

Ämtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1833 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats das Verbot des § 61 ad 3 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879, nach welchem die große Wallstraße nur in der Richtung vom Kirchthor nach der Geiſtſtraße befahren werden darf, für denjenigen Theil der großen Wallstraße, welcher zwischen der kleinen Wallstraße und Geiſtſtraße liegt, aufgehoben.

Halle a. S., den 15. März 1887.

Die Polizei-Verwaltung. J. R. v. Holly.

Bekanntmachung.

In Anſchluß an unsere Bekanntmachung vom 15. Febr. d. J., die Einführung einer Biersteuer in hiesiger Stadt betreffend, wird Folgendes verordnet resp. zur Beachtung empfohlen:

- 1) Die in § 5 des Regulativs vorgezeichneten Kontrollstellen, woselbst die Nachweisungen über die Einfuhr von Bier in die Stadt Halle a. S. zur Abkempfung vorzuliegen sind, werden eingerichtet: I. Merseburgerstraße Nr. 25 bei dem Materialwaarenhändler Herrn Koschden, II. Thorstraße Nr. 1 bei dem Kaufmann Herrn Löber, III. Bällbergertweg Nr. 27 bei dem Materialwaarenhändler Herrn Müller, IV. Vor dem Steinthor Nr. 10 bei dem Bäckermeister Herrn Grunberg, V. Reißstraße Nr. 130 bei dem Kaufmann Herrn Hammer.

VI. in dem zur Steuermühle in Giebichenstein gehörigen, dem Krüge'schen Grundstücke am Kirchthor Nr. 15 gegenüber liegenden Danke bei dem Mählshändler Neupert,

VII. Mansfelderstraße Nr. 42 bei dem Materialwaarenhändler Herrn Wegel,

VIII. Delitzscherstraße Nr. 6 h in den Geschäftsräumen der königlichen Eisenbahn-Güter-Expedition und

IX. Am Bahnhof Nr. 1 in den Geschäftsräumen der königlichen Eisenbahn-Eilgut-Expedition.

2) Mit den Geschäften der Kontrollbeamten werden bis auf weiteres die städtischen Vollziehungs- und Polizeiexpeditiv-Beamten einschließlich des Nachwacht-Personals betraut.

Darüber, inwiefern auch die in hiesiger Stadt stationierten königlichen Steueranfseher mit der Kontrollbefugnis auszuführen sind, bleibt weitere Verfügung vorbehalten.

3) Alle Inhaber, Geschäftsführer oder Pächter von Gasthöfen und Restaurationen, Schank-Wirtschaften und Herbergen und alle sonstigen Einwohner, welche sich mit dem Vertriebe von Bier oder dem Kaufe von Bier zum Weitervertrage oder Ausschank befassen, ingleichen alle geschlossenen Gesellschaften mit eigener Wirtschaftsführung oder deren Stellvertreter haben zur Vermeidung einer Ordnungsgeldstrafe von 3 bis 30 Mark über die am Morgen des 1. April d. J. in ihren Kellern, Lagerräumen, Wirtschaften und sonstigen Räumen, sowie in den hiesigen Bier-Niederlagen auswärtiger Brauereien befindlichen Biermengen einschließlich der aus hiesigen Brauereien stammenden Biervorräthe eine der Vorchriften in § 4 des Regulativs vom 6. September 1886 entsprechende Declaration anzufertigen und bis Vormittags 11 Uhr desselben Tages in der Stadthauptkasse abzugeben. Die Richtigkeit dieser Declaration wird durch eine polizeiliche Revision demnächst an Ort und Stelle festgestellt.

4) Alle vorsehend unter Nr. 3 näher bezeichneten Vereine, Wirthe und sonstige Einwohner, welche sich mit dem Kauf von Bier zum Weitervertrage oder Ausschank befassen, einschließlich der Inhaber von Bier-Niederlagen auswärtiger Brauereien haben bis zum 1. April ds. J. das im § 7 des Regulativs vorgeschriebene Lagerbuch sich zu beschaffen und von dem gedachten Tage ab ordnungsmäßig zu führen,

auch

wenn sie von diesem Tage ab von auswärtigen Bieren beziehen, dafür Sorge zu tragen, daß die Transportführer mit den im § 5 des Regulativs vorgeschriebenen Nachweisungen versehen werden.

5) Die Formulare zu Declarationen nach § 4, zu Nachweisungen nach § 5 des Regulativs und zu Lagerbüchern sind nachstehend abgedruckt und zu beziehen in der hiesigen Buchdruckerei (H. Nießmann) hiersebst, gr. Ulrichstraße Nr. 19.

Es beträgt der Preis für die beiden vorgenannten Formulare je

Table with 2 columns: Quantity and Price. 50 Bogen for 1 Mk. - 5 Pf., 25 for 60, 12 for 35, 1 for 3.

und für das gebundene, 200 Blätter enthaltende Lagerbuch 1 Mk. 50 Pf.

Dieselbst sind auch Druckexemplare des Regulativs zum Preise von 15 Pf. für das Exemplar zu haben.

Halle a. S., den 17. März 1887.

Der Magistrat.

Wohnung des Steuerpflichtigen: Halle a. S., den 1887

Stroße Nr. Lagerort des Bieres

(zu § 4 des Regulativs.)

188

Anmeldung

des Empfanges nachstehend verzeichneter von auswärts eingeführter Biermengen behufs Besteuerung.

Table for beer import registration with columns for date, sender, receiver, quantity, and tax.

Summa:

Die Richtigkeit obiger Anmeldung versichert

Den Empfang von ... M. ... Pf.

Biersteuer bescheinigt Halle a. S., den 1887

(Namensunterschrift des Steuerpflichtigen.)

Die Stadthauptkasse.

Beleg No.

(zu § 5 des Regulativs.)

den ten 1887

Nachweisung

der durch unterzeichneten Absender oder Auftraggeber dem (hier zu nennenden Transportführer, Ueberbringer u.) behufs Einführung in den Stadtbezirk Halle übergebenen Biermengen.

Table for beer delivery notification with columns for date, sender, receiver, quantity, and tax.

Unterschrift des Absenders oder Auftraggebers.

Stempel der Anmeldestelle.

Lager-

Buch.

Table for beer storage book with columns for date, sender, receiver, quantity, and tax.

Beleg der hiesigen Buchdruckerei (H. Nießmann) Halle a. S., gr. Ulrichstr. 19.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist das Bureau des Ständesaamtes Dienstag den 22. März cr. von Vormittags 12 Uhr an geschlossen. Halle a. S., den 18. März 1887. Königlich Ständesaamt.

Bekanntmachung.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 17. d. Mts. wird hierdurch dahin berichtigt, daß nach Beschluß der städtischen Behörden bei der Umlegung resp. Neuherstellung von Trottoirübergängen vor den Thoreinfahrten nicht Porphyrbrechensteine, sondern Carlsholener Quarz-Sandsteinsteine 1. Klasse zur Verwendung gelangen sollen. Halle a. S., den 19. März 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1) In der Zeit vom 1. bis 15. März cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abzugeben:

- 1 Sack mit einer Waage, 1 Sack Weizen, 1 Talschutzh, 1 altdänisches Armband, 1 goldener Ohrring, 1 Kanarienvogel.

2) In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

- 1 Portemonnaie mit Geld, 1 Brillantnadel, 1 goldene Kette mit Medaillon, 2 goldene Uhrschlüssel mit Kette, 2 Schlüssel am Charnier.

An die unbekannteten Eigentümer der unter No. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 3 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Außerdem wird bemerkt, daß folgende bereits früher ausgetriebenen Gegenstände bisher nicht zur Abholung gelangt sind:

- 1 Hundertmarkschein, 2 Pferdebeden, 1 goldene Brille. Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes ertheilt. Halle a. S., den 16. März 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kaiserliche Ober-Polizeidirection hiersebst hat in dankenswerther Weise Einrichtungen in Aussicht genommen, welche den einzelnen Fernsprechstellen hiesiger Stadt ermö-



lichen, auch während der Diensttage der Vermittelungsanstalt die ebenfalls an die Stadt-Fernsprechverrichtung angehängte Feuerwache (Polizei-Hauptwache) von einer etwaigen Feuergefahr zu beschützigen.

Da eine derartige Einrichtung namentlich den mehr außerhalb gelegenen Stadtvierteln große Vorteile bietet, so wird anbegehrt, Beiträge auf Bewährung dieses weiteren Aufschusses möglichst bald der kaiserlichen Ober-Postdirektion hierüber einzureichen.

Die Kosten für Beschaffung und Aufstellung der Hilfsapparate bei den Spektakeln der Teilnehmer betragen voraussichtlich 20 Mark, während die bei der Vermittelungsanstalt erforderlichen Aenderungen für Rechnung der Postkasse bewirkt werden.

Halle a. S., den 18. März 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 21. März 1887.

Die deutsche Nation begeht ein Fest, wie es wohl noch nie ein Volk gefeiert hat, den neunzigsten Geburtstag ihres Kaisers. Und die ganze übrige Welt feiert mit dem Tag, an welchem ein selten hohes Lebensalter erreicht wird von einem Herrscher, der im Krieg und im Frieden, wie wenige Fürsten in der Geschichte, Einfluß gehabt hat auf die Geschichte nicht nur seines Landes, sondern seiner Nation sondern auch auf die des ganzen Erdtheils, ja der ganzen Welt.

In welcher Sprache auch immer eine Zeitung geschrieben sein mag, sie widmet am 22. März dem kaiserlichen Jubilar Worte der Anerkennung und Bewunderung. Überall in Europa wie in Amerika, am Nil wie am Ganges, in Peking wie in Tokio, wird des neunzigsten Geburtstages unseres Kaisers gedacht, werden die erkannten Umwälzungen aufgezählt, welche unter Kaiser Wilhelm's Regierung, in Deutschland, in Afrika, in der Südsee und indirekt in vielen anderen Ländern von dem Kaiser oder durch ihn herbeigeführt worden sind: Daß er Deutschland aus einem geographischen Begriff in eine Weltmacht umgewandelt, daß er ein deutsches Colonialreich gegründet, daß er mit China und Japan Freundschaft geschlossen, daß er nicht nur erobert, sondern auch erhalten, daß er glorieuse Kriege geführt, aber auch wie selten ein Erbeherer die Segnungen des Friedens zu schätzen und seinem Lande und dem Erdtheile zu sichern verstanden hat.

Was Kaiser Wilhelm uns gilt, werden wir erst gewahr, wenn wir umhau halten unter den Wäldern auf dem weiten Ebenen, und ihr Voos mit dem anfrigen vergleichen. Deutschland steht da, groß, glänzend, geachtet, gepriesen und beweiht, und was uns zu all diesen Vorzügen verholfen hat, wie danken es der unermüdlichen Sorge, womit Kaiser Wilhelm über das Ergehen seines Volkes wacht. Die Liebe und Verehrung, mit welcher das deutsche Volk an seinem Kaiser hängt, die als unerschütterliche Feil- und Dankgebet an Seinem neunzigsten Geburtstage in Millionen Herzen weht, von Millionen Lippen erklingt, ist ein freies, doch zu vollem Betrage geschuldetes Opfer.

Auch unsere alte Hallorenstadt rüft sich diesen Tag festlich zu begehen. Möge der deutsche Geist, der Geist der Treue gegen Kaiser und Reich allgemein durch Flaggenhymnen und Theilnahme an der Illumination zum Ausbruch kommen, damit auch unsere Stadt den großen patriotischen Kundgebungen im ganzen Reiche sich würdig anreihen kann.

* [Commerz aller Corpsstudenten.] Zur Vorbereitung des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am Sonnabend Abend in dem entsprechend decorierten Saale des „Café David“ eine Vereinigung von Corpsstudenten des Kaiser's C.-Verbandes statt. Aktive, inaktive und alte Herren waren in großer Zahl erschienen, ihr Haupt bedeckte die früher getragene Mütze, die Brust umschlang das Band in den resp. Corpsfarben. Es war ein eigenes Bild, hier die jungen und alten Semester in gemüthlicher Unterhaltung und gebobener Stimmung vereint zu sehen, wie es nur in deutschen Universitätsstädten vorkommt. Es wurde nur eine Rede gehalten und zwar die auf unserrn allverehrten Kaiser, dem zu Ehren ein urfächtiger Salamander gezeuht wurde. Die Volkshymne wurde liebed geungen. Weitere Gesänge unter Musikbegleitung folgten. Die Fröhlichkeit trat immer mehr und mehr in ihre Rechte, und spät mag es geworden sein, ehe die Letzten gingen.

* [Der Verein wirklich er Krieger zu Halle a. S., Germania,] beging gestern Abend im festlich geschmückten Saale des „Neuen Theaters“ die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers. Unter den äußerst zahlreich erschienenen Gästen befanden sich auch mehrere Mitglieder des hiesigen Fijziercorps. Nachdem der Hohenfriedberger Marsch verklungen, hielt der Vorsitzende des Vereins die Feitrede, in welcher mit erhebenden Worten der 90 jährige Heldengreis gefeiert wird und die darin gipfelte, daß aus den Charakterzügen des erhabenen kaiserlichen Herrn, der Pflichttreue, Selbstlosigkeit und Gottesfurcht alles emanire, was der Deutsche und heutzell der Soldat an ihm liebe und verehere. Daran schloß sich die Aufführung eines allegorischen Festspiels, dessen Verfasser Dr. Steinbeck, Major a. D. und Redacteur der „Parole“ ist. In diesem Festspiel traten Kaiser, Prinz Friedrich Carl, der alte Fritz, die Germania und schließlich die Königin Louise auf, welche letztere die Waise ihres Sohnes Wilhelm mit dem Lorbeerzweig schmückte. Weitere Musikstücken wechselten dann mit kurzen Theaterstücken, (eine Scene aus Hofeis' „Renner“ und „Kürmärker und Pöarde“). An der Stimmung aller Anwesenden konnte man so recht bemerken, daß man von der Bedeutung der

Feier ganz erfüllt war. Ein Ball hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen bereit.

* [Das „Vollsgebet für unseren Kaiser“] von E. Apel wird am Dienstag früh präzis 8^{1/2} Uhr von dem Altan des Rathhauses herab unter Direction des Komponisten vorgetragen.

* [Univeritätsnachricht.] Der hiesige außerordentliche Professor an der Universität Leipzig, Dr. Voofs ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät hiesiger Universität ernannt worden.

* [Baugewerkeverein.] Am Sonnabend den 19. b. M. Nachmittags fand im hiesigen Stadtverordnetenloale die mündliche Prüfung der Lehrlinge der Innung „Baugewerkeverein“ statt. Derselben wohnten der Herr Regierungspräsident v. Dietz, Herr Oberregierungsath von Voettcher, Herr Regierungsrath von Bülow, sowie als Vertreter der städtischen Behörden Herr Stadtrath Kesterstein, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Regierungsrath Gneiff, als Vertreter des Innungsausschusses, Herr C. Zander, außerdem fast sämtliche Mitglieder der Innung bei. Der Herr Regierungspräsident v. Dietz richtete an verammelten Lehrlinge (circa 60) eine kurze Ansprache, in welcher derselbe darlegte, wach großes Interesse die Regierungsbehörden dem Lehrlingswesen entgegenbräch, wie dieselben nach jeder Richtung betreibt seien, dahin zu wirken, daß durch tüchtige Ausbildung der Lehrlinge ein leistungsfähiger Gelellstand geschaffen werde. Um zu erkennen, in wie weit die Bemühungen der Innung Baugewerkeverein von Erfolg gekrönt seien, daß sei er heute mit seinen Herren Begleitern erschienen, hoffe nun zu erfahren und wüßte, daß das Resultat der Prüfung ein gutes sein werde. Demnach begann die Prüfung in der alljährlich üblichen Weise, während welcher die Herren Gäste bei den einzelnen Prüfungsguppen bald hier bald dort mit stichtlichem Interesse zührten, hin und wieder auch selbst Fragen an die Prüflinge richteten, oder sich mit den Herren Innungsmitgliedern über das Innungswesen und das Baugewerbe unterhielten. Nach Vollenbung der Prüfung sprach der Herr Regierungspräsident den Lehrlingen in wenigen Worten den Wunsch aus, daß sie fortwähren möchten, in ihrem Streben, etwas Tüchtiges zu lernen und zu leisten, sich zu guten brauchbaren Staatsbürgern heranzubilden und verabschiedete sich von ihnen mit dem besten Wunsch für ihr späteres Wohlergehen. Nach der darauf erfolgten Verabschiedung der Herren Gäste von den hiesigen Anwesenden wurden die Lehrlinge, mit den nöthigen Anweisungen bezüglich der noch zu fertigenden Gesellenstücke und weiteren Fingungsarbeiten versehen, entlassen. Am Allgemeinen dürfte das Resultat der Prüfung als ein erfreuliches zu bezeichnen sein, um so mehr, da der wenig ansehnliche Anfall der mündlichen Prüfung einzelner Lehrlinge wahrheitsgemäß nur persönlicher Befähigung zuzuschreiben ist. Derselben werden hoffentlich durch das Gesellenstück zc. in der Lage sein, ihre Kenntnisse so darzulegen, daß auch ihnen das Gesellenzeugniß ausgestellt werden kann.

* [Im Bürgerverein für städt. Interessen] kam u. A. auch der schlechte Zustand des 66er Kriegerdenkmals auf der alten Promenade zur Besprechung und wurde der Wunsch laut, daß die Granitstufen des Denkmals, welche sich weientlich verwittert haben, umgelegt werden möchten, Auch das Denkmal selbst beginne in einzelnen Theilen zu verwittern und sei es außerdem betrübend, sehen zu müssen wie sich innerhalb der Vergitterung dieses Denkmals die Jugend umtreibe und durch Mißspiel- und Kreidmalerei aller Art dasselbe verunziere. Zur Erörterung kam ferner die Fahrregulirung in der großen Wallstraße. Durch dieselbe dürfte ebend nicht bis zum botanischen Garten gefahren werden, sondern die Wagen müßten durch die Fleischerstraße hin, und durch die Wallstraße herfahren. Diese Verordnung erwies sich für den Droschkenverkehr als recht hemmend und wurde dieselbe in der Folge insoweit aufgehoben, daß die Wagen wenigstens bis zur kleinen Wallstraße fahren dürfen. Es erwiderte aber wünschenswerth, daß auch diese Straße „leine Wallstraße — botanischer Garten“ — völlig freigegeben wird, da dort mit Ausnahme von zwei Stellen zwei Wagen ganz gut einander ausweichen können. Selbstverständlich dürfte es dann einem der Anwohner, welcher seinen Fleischwagen des Defiziers auf der Straße stehen läßt, ferner nicht mehr zu gestatten sein, den Straßendam zu weise als Wagenremise benutzen zu dürfen. Als wünschenswerth wurde es ferner erachtet, daß diejenige Seite der Wallstraße, welche vorzugsweise von den Passanten begangen wird, eine größere Trottoirbreite zugebilligt erhält, als die gegenüberliegende Straßenseite. Die Mithteilung, daß die Stadt in Schornsteinfeger-Bezirk eingeholt und jedem der hier anässigen Schornsteinfegermeister ein Kehrbezirk überwiesen werden soll, hatte eine längere Debatte zur Folge, in welcher dem Bedauern Ausdruck verliehen wurde, daß der vor ca. 16 Jahren aufgehobene Kehrzwang wieder eingeführt werde. — Gemangelt wurde, daß mit der Errichtung einer Weidmühlanstalt auf der Wühlweide noch immer nicht vorgegangen werde, auch sei dort für die bessere Beleuchtung der Wege noch nichts geschehen. Zum Schluß kam der Straßendurchbruch des Herrn Wertzer zur ausführlichen Besprechung und wurde gesagt, daß, wenn Herr W. seinen Vorzug gegen die Stadt auch beim Reichsgesetz gewinnen würde, die Stadt genöthigt wäre, alle derartigen Straßenausbaustufen allein zu tragen.

* [Confirmation.] Gestern Vormittag wurden in der Marktstraße durch Herrn Archidiaconus Pfanne 92 Knaben und 86 Mädchen und in der Ulrichstraße durch Herrn Oberprediger Siedel 100 Knaben und 50 Mädchen confirmirt. Der feierlichen Handlung wohnte eine zahlreiche andächtige Gemeinde bei.

* [Der Laurentiner Sänglingsverein] feierte gestern Abend im Concerthause den Geburtstag des Kaisers in würdiger Weise. Die zahlreiche Festgesellschaft, Angehörige der Mitglieder und Glieder der Neumarkt-Gemeinde, wurde auf das Beste durch Vorträge aller Art: musikalische, geistliche, declamatorische zc. Vorträge unterhalten. In allen diesen Vorträgen sprach sich die Verehrung und Liebe für unseren erhabenen Monarchen und das Hofenpollernhaus aus. — Den Geburtstag des Kaisers feierten gestern Abend noch folgende Vereine: Der Verein ehemaliger Freischüler der Frankfurter Stiftungen im „Café David“, der Orden der Kreuzritter Stämmlich No. 113 in der „Kaiser-Wilhelmshalle“, der Deutsche Gesang-Verein auf „Preller's Berg“, der Verein ehemaliger Kürassiere im Restaurant „Stadt Magdeburg“.

* [Der Vorstand der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt hielt am 17. d. Mts. im Hotel „Stadt Hamburg“ hierseits eine Sitzung ab; derselbe war fast vollständig vertreten. Der leitende Ausschuß machte zunächst Mittheilung über die Ausführung früher gefasster Beschlüsse. Es wurde constatirt, daß Regierungen und geistliche Oberbehörden der Fürsorge für entlassene Sträflinge ihre volle Aufmerksamkeit widmen. Die bestehenden Sozial-Gefängnis-Vereine sind Seitens der Directoren der Strafankalteten zu Halle, Aichsburg und Delitzsch von dem in denselben deinierten Sträflingen unterrichtet resp. sind ihnen deren Namen zc. bekannt, damit sie sich der Fürsorge für deren Familien widmen können. Die vom Vorstand eingeschlagenen Wege, die Kasse der Gesellschaft zu vermehren um so besser Unterstüßungen zu gemäßen, sind von Gefolge begleitet gewesen. Die nachgeordnete Indemittit für eine vom leitenden Ausschuß gefasste Ausgabe in Höhe von 50 Mt. wurde ertheilt. Mit der Bereinigung der Thätigkeit des Vorstandes machte sich auch dessen Verstärkung erforderlich. Auf Vorschlag wurden die Herren Regierungsrath v. Braunschweig-Gurtz und Oberpostamter Rath v. Budack-Blagberg in den Vorstand noch mit hineingewählt. Die diesjährige Generalversammlung findet im Herbst — der Tag konnte noch nicht genau bestimmt werden — in Genuß statt und wurde die Tagesordnung vorläufig wie folgt festgelegt: Am Vorabend Konferenz der verschiedenen Abtheilungen. Aufstellung der Thematik sind. Daraus Gesänge noch über die Zeit des Strafkenntnisses hinaus im Gefängnis festgehalten werden? — Wie viel Gesänge sind auf die Kraft eines Gefängnisses zu rechnen? — Vor Beginn der Hauptversammlung am folgenden Tage Besichtigung des Gefängnis-Gefängniswesens, Hauptvernehmung; Errichtung des Jahresberichts. Rechnungslegung — Prüfung derselben. Meinet und Diskussion über das gefasste Thema: Sind für das bestehende System der Verwahrung der Gefangenen Abänderungen wünschenswerth oder nicht? — In der Vorstandssitzung wurden ferner noch verschiedene Rathschlüsse über bessere Organisation der Gesellschaft genehmigt und von maßgebender Seite die Mitglieder der Synodalvertreter für innere Mission angeregt.

* [Der Verein ehem. Zöglinge des Militär-Waienhofes zu Potsdam] feierte am Sonnabend im „Motel“ sein zweites Stiftungsfest. Nach einleitenden Concertvorträgen sprach Frau Driebe einen Prolog, dessen Inhalt die Tught- und Schattenseiten des Anstaltswesens zur Anschauung brachte. Der Vorträge brachte hierauf das Hoch auf den Kaiser aus. Durch einen Schwanz, fomsche und Gesangsvorträge wurde reichlicher Unterhaltungsgelbe geboten. Der Verein, welcher die Unterhaltung hilfsbedürftiger Kameraden, deren Witwen und Waisen bewahrt, zählt u. A. einen Herren zu seinen Mitgliedern, der im Jahre 1816 in die Anstalt eintrat.

* [Die Fleischergerichte] hatten gestern Herbergs-Verlegung, aus welchem Anlaß in Anschließ an den Lutz in der Stadt in „Freyberg's Garten“ Abends eine größere Fröhlichkeit stattfand.

* [Stadt-Theater.] Da die Compagnien der hiesigen Garnison zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers sämtlich Tanzvergünstigungen veranstalten, so konnte das Angebot der Direction, den Mannschaften des Regiments am 22. d. M. zur Festausführung von „Jopf und Schwert“ freies Entrée für den II. III. Rang und Gallerie zu gewähren“ nicht acceptirt werden, weshalb genannte Abgabe an der Kasse abgegeben werden. Der Erlös wird dem löstlichen Magistrat, gleich der übrigen Tages-Baar-Kasse für die Armen-Direction überwiesen.

* [Die Ausführung der Maurerarbeiten] zum Neubau der Latrinenanlage in den Französischen Sträuungen im Betrage von rund 28 000 Mt. wurde am Sonnabend Vormittag im Bureau des königl. Bauamts Ritzburger hierseits in einem dafür anberaumten Termin vergeben. Wie wir erfahren haben, betheiligten sich an der Ausschreibung vier hiesige Maurermeister, von denen einer das Höchstgebot mit 34 000 Mt. ein anderer das Mindestgebot von rund 30 000 Mt. abgab. Die Anschlagssumme ist daher um rund 2000 Mt. überschritten und es frägt sich, ob einem der Submittenten der Zuschlag ertheilt, oder ob ein neuer Termin anberaumt werden wird.

* Der Prinz Leopold von Sonderhausen passirte am Sonnabend Nachmittag auf der Durchreise nach Berlin zur Beglückwünschung des Kaisers unseren Bahnhof. Gestern Nachmittag passirten verschiedene andere thüringische Fürstlichkeiten ebenfalls nach Berlin den Bahnhof.

* [In der Hier'schen Weinhandlung] Aux caves de France, wird, wie man uns mittheilt, am Geburtstage des Kaisers jeder Teilnehmer an der Mittagstafel eine Witzung Sr. Majestät zur Erinnerung erhalten.

Auction.

Am Mittwoch den 23. März cr. Vorm. 10 Uhr werde ich Geisfr. 42 zwanngsweise verkaufen:

- 1 Sopha und 2 Sessel, 1 ovalen Tisch, Hochstuhl, Spiegel, 1 Kleidersekretär, 1 Wäscheschrank, einen Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch, 1 gr. vollständige Labeneinrichtung, 9 Küstenschüsseln, 1 gr. Ballenwaage, 12 gr. Glasbüchsen, 6 gr. runde Porzellanteller, 7 gr. Glasglöden, 1 Tafelwaage, 9 gr. ovale Porzellanschüsseln u. v. m.

Lützendorf, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Reisszeuge,

zur besten Fabrikat! von 50 Pfg. bis 18 Mark pro Stück.

Reissbretter,

Reisschienen,

sowie sämtliche Zeichenmaterialien empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Krankenkassen-An- und Abmeldezettel,

An- und Abmeldebücher, Lehr- und Miethskontrakte, Baunanschlagsformulare, Wochenzettel, Rechnungs-, Quittungs- u. Wechselformulare empfiehlt billigst

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32, Buchbinder und Papierhandlung.

Zur Illumination

empfehle

Riebeck'sche Paraffin- und Stearinkerzen,

4, 5, 6 und 8 Stück pro Paquet, à Paquet 35 Pfg.

Aug. Apelt,

Leipzigstr. 8.

Zur Illumination

empfehle

Riebeck'sche Paraffin- und Stearin-Kerzen

in allen Packungen à 35 Pfg.

Th. Stade, Königstr. 31.

Illuminationskerzen

zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

30. Schmeerstraße 30.

Handkoffer.  Reisekoffer,

Schultornister, Schultaschen,

Mappen, Bücherhalter, Bücherträger halte als nur solide Waaren vom billigsten bis feinsten Genre bestens empfohlen.

H. Krasemann,

Koffer- u. Lederwaaren-Fabrik, 30. Schmeerstraße 30.

Das Rittergut Schieferhof zu Ohnau

sen offerirt vorzügliches gelbes und weisses großformatiges Gartenfes (frei Bahnhof Ohnau) und steht mit Proben jederzeit gern zu Diensten.

Wegen Ankauf eines größeren Bau-

platzes bin ich Willens, mein am Wühlgraben 10 belegenes Grundstück ca. 100 Ruthen groß (Grenztage) zu verkaufen.

Näheres alter Markt 18.

Rob. Leuscher, Dausgeschiff.

Aux caves de France,

Weinhandlung

chemisch untersuchter reiner französischer Naturweine
Gr. Steinstrasse 63. — Halle a. S. — Brüderstrasse 7.

Zum Kaiserfest am 22. März

Menu:

1. Gang: { Bouillon, Nocturle-Suppe, } à 10 Pfg.
2. " { Majonaise von Hummer, } à 25 Pfg.
 { Sardines à l'huile, }
3. " { Ragout fin en coquille, } à 25 Pfg.
 { Rinderbrust mit Sardellensauce, }
4. " { Schneidebohnen mit Hammelcotelette, } à 25 Pfg.
 { Weinsago mit kalter Beilage, }
5. " { Filetbraten, } à 35 Pfg.
 { Casseler Rippespeer, }
6. " { div. Compot und Salate à 10 Pfg.
 { Dessert à 15 Pfg.

Jeder Gast erhält in meiner Weinstube zur Erinnerung an diese historische Festfeier gratis ein Bildniß Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Großer reeller Ausverkauf.

Wegen Verkauf des Grundstücks (zum Abriss) gr. Steinstraße 71 will ich mein

Hut- und Mützensgeschäft

gänzlich auflösen und zu sehr billigen Preisen ausverkaufen. Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattet.

Confirmanden-Hüte und Mützen sehr billig.

vorm. W. Gleitsmann, gr. Steinstraße 71. **A. Linde,** gr. Steinstraße 71.

Zu Kaisers Geburtstag

empfehle meine

gefl. Lämpchen,

das Bequemste und Billigste zur Illumination, Brennzeit 4-5 Stunden.

C. Lincke, alter Markt 10.

Wer eine größere politische und dabei billige Zeitung lesen will, der bestelle die

Anlage Eisleber Zeitung, 18. Jahrgang, ca. 4000.

welche in Eisleber täglich außer Montags erscheint.

Den acht nationalen Bestrebungen der deutschen Reichspartei folgend, ist die „Eisleber Zeitung“ sowohl in ihrem politischen Theile als auch in ihrem übrigen Inhalte so vielseitig und übersichtlich ausgestattet, daß sie den Lesern das Haken einer theuren großen Zeitung entbehrlieh macht.

Als Gratisbeilage erhält jeder Leser der „Eisleber Zeitung“ Sonntags die wegen ihres anziehenden Unterhaltungsstoffes stets mit großer Spannung erwartete, 8 Seiten starke Gratisbeilage „Sonntagsgast.“

In ihrem Inseratentheile bringt die „Eisleber Zeitung“ die amtlichen Bekanntmachungen der Landrathsämter für den Mansfelder See- und Gebirgskreis, Duerfurter und Sangerhäuser Kreise, die Bekanntmachungen der Amtsgerichte dieser Kreise, Holzverkäufungen, Submmissionen u. s. w. u. s. w.

Anzeigen haben bei der großen Verbreitung der „Eisleber Zeitung“ anerkannt guten Erfolg und werden die 5-gelaptnete Corpuzseite mit 15 Pfg. berechnet.

Größe einer Seite der „Eisleber Zeitung“ 35 1/2 : 51 cm. Bestellungen auf die „Eisleber Zeitung“ werden von allen Postanstalten und Landbriestragern zum Preise von **2 Mark 25 Pfg.** für das Vierteljahr entgegengenommen. Keine zweite Zeitung erscheint bei gleicher Fülle des Stoffes für solch billigen Preis!

Probenummern werden unentgeltlich und postfrei übersandt.

Expedition der „Eisleber Zeitung“
in Eisleber, Sangerhäuserstraße Nr. 27.

Hier oben rechts daneben und unten rechts, demnachst rechts unter dem Bildnis des Kaisers Wilhelm in Halle. — Bildnis des Kaisers Wilhelm (K. Wilhelm) in Halle, geschnitten des Holzes, Kupferdruck. Größe 12 1/2 : 10 1/2, größtes von 7 Tage, Preis 10 bis 12 Mark.

Für ein hiesiges Producten-en-gros-Geschäft

wird ein **junger Mann** für's **Comptoir** gesucht, welcher auch die **Stadtkundenschaft** mit zu besuchen hat.

Dort unter N. J. 320 an Hanssenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 27, I.

Ein zuverlässiger geübter junger Mann würde gern täglich drei freie Nachmittagsstunden verwerten und sucht für diese Zeit Beschäftigung als Privatsekretär oder dergl. Gef. Adressen unter A. M. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich bin bis 8. April ver-reist. Herr Dr. Schreyer, alter Markt 19, hat die Güte, mich zu vertreten.
Dr. Strube.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
Diese Woche ausgefüllt **Paris.** 2. Abtheilung
Victor Hugo's Leichenfeier.

H. Schade's Restaurant,
gr. Klausstraße 28.
Zum Kaisers Geburtstag
Schlachtfest.

Die Volksküche
befindet sich Remonstraße No. 16. Das Böfen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.
Verloren, wahrscheinlich in einem Schub-fache eines auctionsweise verlaufenen Schreib-tetärs steden geblieben: 1) mehrere Ehren-zeichen am Blechband, 2) einige Ernennungs-dekrete. Wegen eine Belohnung von 5 M in der Exped. d. Bl. abzugeben.
Ein braunes Arbeitsstüchchen mit In-halt am Sonntag Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung ff. Klausstraße 17.
Ein großer schwarzer Hund zugefahren. Mohrholten **Feldstraße 10a.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unvergeßlichen, zu früh dahin-geschiedenen Frau und Mutter
Marie Sachse

sage ich allen lieben Fremden und Nachbarn für den überaus reichen Blumenkranz und die mir in so reichem Maße bewiesene Theil-nahme an dem mich betreffenden har-ten Schicksalsschlage meinen herzlich-ten Dank, sowie auch dem Herrn Superintendenten D. Förster für die mir gespendeten Trostesworte am Grabe mit dem Wunsch für Alle, Gott möge für vor ähulichen Schick-salsschlägen bewahren.
Halle a. S., den 19. März, 1887.
Franz Sachse u. Kinder.

Familien-Nachrichten.
(Von anderen Abkommen und angebend, erkennbar be-zugnehmende Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)
Verlobt: Herr Kaufmann Ernst Schumann (Weizig) mit Frä. Verba Kräftich (Neuditz); Herr Alfred Diekmann mit Frä. Emma Hoffe (Weizig); Herr Kaufmann Rich. Sietner (Einbe-mu) mit Frä. Sarah (Weizig).
Verheiratet: Herr Albin Th. Felder mit Frä. Louie Weid (Weizig); Herr Doc. Robert Schül (Gohlis) mit Frä. Hedwig Fiedewitz (Weizig).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Fuhrtwerksbes-itzer D. Duime (Sangerhausen); Herrn Adolf Abrahamsohn, Herrn Max Benmann (Weizig).
— Eine Tochter: Herrn Gymnasiallehrer Reich (Magdeburg); Herrn Dr. Eisner (Schöndö).
Gestorben: Frau Sophie Grotje (Schöndö) Nichtenburg bei Bretzin); Herr Sibor Linger, f. l. Oberlieutenant a. D. (Weimar); Herr Lehrer emer. H. Schaab, Herr Prof. Dr. med. Carl Reclam (Weizig); Frau Berth. Marie v. Bignitz (Magdeburg); Herr Amtsammensrichter H. Schult (Weimar); Frau Dr. H. Günther (Sena).

